

Zur Chronik Dresdens.

Von Dr. Karl von Weber.

Wenn man durch die Straßen, über die Plätze einer Stadt wandert, die man liebt und seit langen Jahren kennt, liegt ein eigenthümlicher Reiz darin, sich in die Vergangenheit des Ortes zurückzuversetzen, sich zu vergegenwärtigen, wie sich die Dertlichkeiten im Laufe der Zeiten entwickelt, welche Wandlungen sie erfahren haben, welche historische Erinnerungen sich an sie knüpfen. Aus diesem Gesichtspunkte wollen wir hier, unter Benutzung zum Theil noch ganz unbekannter archivalischer Quellen, einen Theil der Stadt Dresden in das Auge fassen, der durch die Aufstellung des Monuments des hochseligen Königs Friedrich August eine neue Zierde erhalten hat — den Neumarkt. Wir wenden uns dabei zurück bis zum Jahre 1520, in welchem diese Gegend zuerst mit zur Stadt gezogen ward, indem Herzog Georg damals die Frauenvorstadt mit Mauern und Gräben umgeben ließ. Die alte Stadtmauer blieb aber noch stehn, bis Kurfürst Moriz sie im Jahre 1548 abbrechen ließ. Der Raum, der jetzt den Neumarkt bildet, nebst der jetzigen Kampischen Gasse, ward damals zum größten Theil eingenommen durch die Stechbahn und den Frauenkirchhof, in dessen Mitte die uralte Frauenkirche stand. Im übrigen war es ein wüster Platz voll Löcher und Untiefen, auf dem nur wenige kleine